

Verteigert. Abonnements:  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Möserleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten; 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 259.

Halle, Sonnabend den 4. November  
Hierzu eine Beilage.

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. November. Im Bezirk der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Kandidat des Predigtamts, Johann Andreas Timme, zum Prediger in Dalldorf, Kreis Gröningen, ernannt worden.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Preußen, von Schön, ist von Königsberg in Pr. hier angekommen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, von Liebermann, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Berlin, d. 3. November. Se. Majestät der König haben dem General-Major von Clausewitz den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

## Russland.

St. Petersburg, d. 25. Oktbr. Nachrichten aus Odessa zufolge, ist Se. Majestät der Kaiser am 7. d. M. mit dem Dampfboote „der Nordstern“ von Kertsch nach Redut-Kalé abgereist. Ihre Majestät die Kaiserin und die Großfürstin Marie Nikolajewna verweilten noch in den Tagen vom 7. bis zum 11. d. M. in der Krimm auf den Gütern Ihrer Kaiserlichen Majestäten, so wie des Grafen Woronzoff, der Fürstin Kotschubei und der Fürstin Maryschkin. Namentlich ist Alupka der Mittelpunkt, von welchem die hohen Herrschaften ihre Erkursionen nach den reizenden Umgebungen machen. Mehrere Male waren höchst dieselben in Mischor, wo die Großfürstin Helena verweilt, die am 11. d. mit Ihrer Kaiserlichen Majestät nach Alupka zurückkehrte.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger hat Se. Maj. den Kaiser auf der zwei-

ten Reise nach der tscherkessischen Küste nicht begleitet, sondern traf am 8. d. M. mit dem Dampfboot „Gromonosek“ aus Kertsch in Jalta ein, von wo sich Se. Kaiserl. Hoheit am 10. d. nach Simseropol begab.

## Frankreich.

Paris, d. 28. Okt. Der König hat zwei Gemälde bestellt; eins soll den Sturm auf Konstantine, das andere den Tod des General Damrémont darstellen. Horaz Vernet, der den desfallsigen Auftrag erhalten hat, ist bereits nach Afrika abgereist.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Okt. Der bekannte irische Aufreger D'Connell hat unterm 7. Okt. aus Derrynane Abbey an den Sekretair des Vereins der Handwerker geschrieben, daß er die Einladung zu einem Gastmahl annehme, das im November stattfinden soll. Er spricht sich darin ganz entschieden für das allgemeine Stimmrecht aus, um so mehr, als die gegenwärtige Wahlkörperschaft (Constituency) sich bei den jüngsten Wahlen ihrer Aufgabe so wenig gewachsen gezeigt habe. „Es ist“ — sagt D'Connell — „eine grobe Beleidigung des Volks, wenn eine Klasse von Engländern sich für so viel besser hält, als die andern, daß sie meint, allein Repräsentanten wählen zu können. Sind etwa die stolzen Leute, die diesen Wahn hegen, kräftiger, verständiger, ehrlicher, als ihr? Wenn dem so ist, so müßt ihr freilich den Hut vor ihnen abnehmen und nach Haus gehen, euch als Sklaven zu bekennen. Ja, ihr seid Sklaven, so lange es noch eine Herrenklasse giebt, die politische Vorrechte hat. Darum müßt ihr friedlich, aber beharrlich, in Bewegung bleiben, was geschehen mag durch öffentliche Gastmähler, öffentliche Versammlungen, und vor Allem durch organisirte Vereine, um die Forde-

2  
rungen der weißen Sklaven in Form von Petitionen vor das Parlament zu bringen. Petition ist freilich ein schlimmer Name, aber was thut der Name zur Sache, wenn ihr nur Gründe geltend macht und euren festen Entschluß ausdrückt."

### Spanien.

Madrid, d. 21. Okt. Man kann nun mit ziemlicher Gewißheit voraussagen, daß in der Hauptstadt nur Exaltirte in die Cortes gewählt werden. Die Minister sind mit zwei wichtigen Maßregeln beschäftigt: die Ordnung zur Auflösung der Cortes erscheint in den ersten Tagen des Novembers; (schon sind 60 der neu erwählten Deputirten angekommen;) zunächst aber wird auch die Liste der Senatoren bereitet; der Senat wird eben eine matte Kopie der Procereskammer werden. Bardaji ist am 18. Okt. zum Präsidenten des Konseils ernannt worden. Die Königin hat eine Verordnung erlassen, der man unzeitige Strenge vorwerfen darf. Allen Spaniern wird nämlich dadurch aufgelegt, innerhalb drei Monat den Eid auf die Konstitution zu schwören; wer es zu thun unterläßt, verliert seine Eigenschaft als Spanier.

Das Madrider Commerz-Echo meldet, die portugiesischen Truppen seien wieder in die Provinz Estremadura zurückgekommen, um die konstitutionnelle Sache zu vertheidigen.

Es scheint zuverlässig, daß Don Karlos über den Ebro zurückgegangen ist und sich wieder in Navarra befindet, wo er Winterquartiere zu halten gedenkt.

### Bermischtes.

— Im Amte Knesebek und den Gerichten Gartow und Brome im Lüneburgischen streift seit längerer Zeit ein Wolf umher, auf dessen Erlegung jetzt eine Belohnung von 50 Thln. gesetzt ist.

— Die französische Regierung hat 32,000 Fr. zur Herstellung der Uhr im Straßburger Münster bewilligt. Der Verfertiger derselben hatte für ihre Vollendung 30,000 Fr. verlangt; da man ihm aber eine weit geringere Summe bot, nahm er eines der bedeutendsten Stücke aus der Uhr heraus, und erklärte, daß sie unvollendet bleiben würde. Mehrere Mechaniker versuchten sich daran, keiner aber kam hinter das Geheimniß, welches der Besitzer desselben mit ins Grab nahm. Man mußte mit großen Kosten eine neue Uhr anfertigen; die alte wird in einer der Gallerien des Münsters als eine Kuriosität gezeigt.

— Guildhall, in welchem die Königin v. England am 9. November von dem Lord-Mayor und den Sheriffs bewirthet werden wird, ist ein Gebäude, in welchem, seitdem im J 1501 von Sir John Shaw daran eine Küche erbaut worden ist, alle größeren feierlichen Gastmahl gehalten worden sind. Sein Raum reicht aus, 7000 Personen aufzunehmen; die Halle ist 152 Fuß lang, 50 Fuß breit, 55 Fuß hoch und ihre Mauern 5 Fuß dick. Das dem Prinzen-Regenten und den fremden Monarchen im Juni 1814 gegebene Gastmahl war so luxuriös, wie es bei Geld und Beschäftigkeit nur möglich ist; es wurde auf Ser-

vicen, deren Werth sich auf mehr als 200,000 Pfd. belief, servirt, und die Kosten des Gastmahls betrugen 25,000 Pfd. Siebzig Jahre sind verflossen, seitdem ein König von England den Lord-Mayors Schmaus mit seiner Segenwart beehrt hat, auch ist die Verschiedenheit der Kosten der drei letzten königlichen Gastmahl bemerkenswerth. Im Jahre 1727 speiste Georg II. mit seiner Gemahlin bei dem Lord-Mayor, und die Kosten des Gastmahls betrugen 4889 Pfd. 4 Sh. Im Jahre 1761 wurden Georg III., seine Gemahlin und die Mitglieder der königlichen Familie von dem Lord-Mayor bewirthet, und die Kosten betrugen 6898 Pfd. 5 Sh. 4 P., während sich die Kosten des Banketts, welchem Georg IV., damals Prinz-Regent, und die fremden Monarchen beiwohnten, auf 25,000 Pfd. beliefen. Bei jeder dieser Gelegenheiten wurde angeblich die größte Sparsamkeit beobachtet, und man ist neugierig, zu sehen, wie hoch die Kosten des bevorstehenden Gastmahles sich belaufen werden.

— Man schreibt aus London vom 27. Oktober: Das königliche Gestüt Wilhelm's IV., dessen beabsichtigter Verkauf zu so manchen ärgerlichen Diskussionen in den öffentlichen Blättern Veranlassung gegeben hat, ist vorgestern wirklich versteigert worden. Die 80 Pferde, welche es enthielt, haben, nach der „Morning Chronicle“, die Summe von 15,692 Guineen (eine Guinee ungefähr  $6\frac{1}{2}$  Thlr.) eingebracht; davon kamen 9568 Guineen auf Zucht-Stuten, 1471 auf männliche Füllen, 1112 auf weibliche Füllen und 3541 auf Hengste und zwei Halbblut-Füllen. Der höchste Preis, nämlich 1550 Guineen, wurde für den „Colonel“ bezahlt, ein Pferd, welches der verstorbene König für 4000 Guineen gekauft hatte. Der „Aktäon“, der 1000 Guineen gekostet hatte, wurde von dem Baron von Walzahn für 920 Guineen erstanden. Eben derselbe kaufte auch drei Stuten, die, eben so, wie der „Aktäon“, dem „Courier“ zufolge, zur Veredelung der Zucht in Westpreußen bestimmt sein sollen. Die Zahl der verkauften Zucht-Stuten belief sich auf 43, die der Füllen auf 31 und die der Beschäler auf 15. Die meisten Pferde wurden in fremdem Auftrage angekauft und gehen zum Theil nach Deutschland, Frankreich, Spanien und Rußland.

---

### Kunst-Nachricht.

Sonntag den 5. November 1837,  
Versammlung der  
S i n g - A k a d e m i e  
im Saale des Kronprinzen.  
Punkt 11 Uhr.  
Der Vorstand.

---

### Bekanntmachungen.

#### Auktionsanzeige.

In dem von dem hier verstorbenen Amtsrathe Carl Wilhelm August Steinkopff nachgelassenen in

der hiesigen Altstadt unter No. 83. belegenen Hause,  
sollen der Erbtheilung wegen  
am 8. November d. J. von früh 9 Uhr an,  
folgende Gegenstände:

a.

An Pferden, Wagen, Geschirren etc.  
ein brauner Wallach mit Stern, ungefähr 12 Jahre alt,  
ein dergleichen, 14 Jahre alt, ohne Abzeichen,  
ein dergleichen, 14 Jahre alt, mit Stern,  
ein vieredriger, fast ganz neuer, ganz verdeckter schö-  
ner Kutschwagen, nebst dazu gehörigen zwei Reise-  
koffern, einer Vache, Hemmschuh und sonstigem  
Zubehör,  
ein vieredriger, halb verdeckter, gelb lackirter Wagen  
nebst 2 Koffern, Hemmschuh und sonstigem Zube-  
hör, wenig gebraucht und alles an demselben im bes-  
ten Stande,  
ein Leiterwagen nebst Ladezeuge, Hemmkette und Mit-  
telkette,  
ein ganz neuer Rennschlitten von gefälliger Form, mit  
rothem Cassian ausge schlagen, zweispännig und mit  
einer Därendecke versehen,  
ein Paar Kutschgeschirre sammt Zäumen, complet, fast  
ganz neu, sehr sorgfältig gearbeitet und mit elegan-  
tem Beschlage von Neusilber,  
ein Paar dergleichen sammt Zubehör, wenig gebraucht  
und mit Beschlage von Composition,  
ein Paar dergleichen, complet, zwar gebraucht, aber  
im besten Stande,  
ein sehr guter Sattel sammt Decke, und Steigbü-  
geln von Neusilber,  
mehrere Satteldecken, Pferdedecken, Zäume, ein Pack-  
kissen sammt Schwanz- und Packriemen, Sprung-  
riemen, Kreuzleinen, Gurtenhalfter mit Kugeln,  
Glocken- und Schellen, Siläute für 2 Pferde, 2 gro-  
ße und 2 kleine Glocken, Wagenseile, Fliegennetze,  
Schweißdecken, Stränge, eine Wagenhebe, Futz-  
terkasten, Geschirrschränke, eine Häckselbank, Stral-  
elmer mit eisernen Reifen, eine gute Wasserkufe,  
mehrere Kutsch- und Schlittenpeitschen u. dgl. m.

b.

An Schaafvieh von feinsten Rasse:

57 Stück Mutterkaase,

4 „ Zuchtböcke,

14 „ Lammböcke,

26 „ Zibben- und Hammel-Lämmer,

auctionsweise gegen gleich baare Zahlung in Preuß.  
Courant verkauft werden, was hiermit Kaufliebhabern  
zur Kenntniß gebracht wird.

Vernburg, am 18. October 1837.

Commissions wegen  
Nettelbeck,  
Regierungsekretair.

Hausverkauf. Mein in hiesiger Burgstraße  
und zu jedem Geschäft vorzüglich gut gelegenes Haus,  
beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Merseburg, den 16. October 1837.

Friedrich Schröder.

Theater in Halle.

Sonntag, den 5. November auf Verlangen wie-  
derholt (bei aufgehobenem Abonnement, jedoch für  
die verehrten Abonnenten für den Abonnements-  
Preis); Der Glöckner von Notre Dame.  
Montag, den 6. November zum ersten Male: Das  
goldne Kreuz. Lustspiel in 2 Akten von Harys.  
Hierauf: Der Sänger und der Schneider.  
Komische Operette in 1 Akt von Drieberg.

Mitternachtzeitung  
für gebildete Stände  
13r Jahrgang.

redigirt von Dr. Ed. Brinckmeier.

Indem ich mir erlaube, das Publikum auf diese an-  
erkannt werthvolle Zeitschrift aufmerksam zu machen,  
bemerke ich zugleich, daß in jeder Buchhandlung  
Deutschlands und in den vorzüglichsten Städ-  
ten des Auslandes Probenummern derselben  
zur Ansicht bereit liegen. Die gediegene Haltung die-  
ser ächten Zeitschrift, besonders in den beiden letzten  
Jahrgängen, hat dem Blatte eine höchst ehrenvolle  
Stellung in der Literatur und die allgemeine Anerken-  
nung verschafft, und da die bereits sehr erfreulich an-  
gewachsene Abonnentenzahl mir eine Erweiterung des-  
selben gestattet, so werden vorläufig „**Artistische  
Beilagen aus dem Volksleben**“ beigegeben  
werden.

Wöchentlich erscheinen 4 Nummern (halbe Bogen)  
in gr. 8., monatlich ein sauberer Umschlag; zu dem  
Vierteljahrgange, der einen abgeschlossenen Band aus-  
macht, ein Titel und Register. Der Preis für den  
Jahrgang ist 8 Thlr., wofür man das Blatt durch alle  
Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsexpeditionen  
beziehen kann.

Braunschweig.

Ch. Horneyer.

Pacht-Gesuch. Von einem jungen unverheir-  
atheten Oekonomem wird zukünftige Ostern oder Johans-  
nis ein Ritter- oder Landgut zu pachten gesucht, welches  
mit einem Kapital von 2300 bis 2600 Thlr. zu über-  
nehmen wäre. Von wem? wird unter Adresse F. M.  
poste restante Merseburg nähere Nachricht erteilt  
werden.

Concert-Anzeige.

Heute findet die letzte musikalische Abendunterhal-  
tung statt. Anfang Punkt 5 Uhr.

Georg Schmidt.

Holzauktion. Es sollen Freitag als den 17  
Novbr., von Vormittags 10 Uhr an, von mir circa  
100 Stück sehr große Pappeln, welche sich für Tischler,  
und Rüstern, welche sich für Stellmacher eignen, Weis-  
den und Ebern, öffentlich meistbietend gegen sofortige  
baare Bezahlung verauctionirt werden.

Pissen bei Lützen, den 27. October 1837.

Der Ammann  
J. E. Linke.

Das Comptoir von **C. A. Jacob** sonst **Fr. Dürking & Comp.** ist aus dem frühern Herrn Stadtrath **Dürking** jetzt Herrn **Ernst Voigt** gehörigen Hause in der Klausstraße, in das Haus der **Halleschen Zucker-Siederei-Comp.** am **Hospital-Platz** verlegt, wo das Geschäft in allen seitherigen Zweigen ungedändert fortgesetzt wird.

#### Erabltissements-Anzeige.

Unterzeichnete beehrt sich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie jetzt das Geschäft als Friseurin für Damen selbst betreibt, und bittet, indem sie äußerst billige Preise verspricht, um recht viele geneigte Aufträge.

Aufträge nehmen an: Herr **Schuhmacher Rhenius**, Stadtweiskergasse No. 156., und die **Essigfabrik von Spengler & Comp.**, Trödel No. 767.

**Christiane Mengel geb. Spengler**,  
Hargasse No. 1299., Neumarkt.

Bei Unterzeichnetem ist in Kommission zu haben: **Löhens Vorzeit**, in Verbindung mit dem **Heldentode Gustav Adolphs** am 6. November 1632; und **Erinnerungen** aus dem dreißigjährigen Kriege, sammt verschiedenen Nachrichten aus alten Chroniken, gesammelt von **Ambrosius Sander** in **Merseburg**. Zur Feier des 6. Novembers 1837, als des Tages der Enthüllung des Denkmals des großen **Schwedenkönigs**, der für protestantische Glaubensfreiheit starb; nebst Nachrichten der an diesem Tage stattfindenden Festlichkeiten und dem Festprogramm. Preis 10 Egr.

**Karl Brunert**,  
am großen Berlin No. 429.

#### Ein Brauer wird gesucht!

Ein unverheiratheter Brauer, welcher gutes bairisches Lagerbier zu brauen versteht, seine Fähigkeiten auch dokumentiren kann, auch wenn es möglich, zugleich **Böttcher** ist, findet nach Befinden der Umstände ein dauerndes Unterkommen. Hierauf Reflektirende wollen ihre desfallsige Proposition in portofreien Briefen an die Expedition dieses Blattes unter **K. K.** einfinden.

#### Kalender für 1838.

Alle Sorten Kalender für das Jahr 1838 im Preise von 2 Egr. 6 Pf. bis 22 Egr. 6 Pf., sind bei mir zu haben.

**G. Reichardt** in **Eisleben**.

Montag und Dienstag, als den 6. und 7. Novbr. ladet zur **Kirmes** seine Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein

Der Gastgeber **Ehr. Friedel**,  
in **Landsberg** bei **Halle**.

5000, 4200, 2800, 1000, 900, 350 **Thaler** sind auszuleihen bei dem **Aktuaris Danker** in **Halle**, Nr. 253. **Rathhausgasse** bei dem **Tischlermeister Herrn Ulbricht**.

In der Buchhandlung von **C. A. Schwetsche** und **Sohn** in **Halle**, so wie in allen andern Buchhandlungen, ist zu haben:

Die **Kunst**, ordinaire **Töpferwaare**, **Dfentafeln**, feines und ordinaires **Steinzeug** mit den entsprechenden **Glasuren** anzufertigen, nebst Beschreibung der neuesten **Brennöfen**, **Glasmöhlen**, **Drehweiben** und sonstigen **Maschinen**. Nach **Vastenaire**. **Dandenart** von **D. Ch. H. Schmidt**. Mit 4 **Tafeln** **Abbildungen**. 8. 1 **Thlr.** 7½ **Egr.**

(Des neuen **Schauplatzes** der **Künste** und **Handwerker** 88r **Bd.**)

Die **polytechn. Zeitg.** 1836. Nr. 22. sagt: „Die **Verfertigung** der verschiedenen **Töpfergeschirre** ist hier mit **Benutzung** ganz vorzüglicher **Quellen** sehr gut beschrieben.“

**Vier freundliche Logis** für einzelne Herren zu vermieten bei **Wieder** auf der **Lücke** No. 1387.

#### Das neueste Werk über Bierbrauen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in **Halle** bei **C. A. Schwetsche** und **Sohn**:

#### J. B. Franken: Handbuch der praktischen Bierbrauerei.

Den **Grundsätzen** der **Wissenschaft** und der **Erfahrung** gemäß abgefaßt. **Deutsch** bearbeitet von **Dr. J. F. Hartmann**. **Quedlinburg**, bei **G. Vasse**. 8. geh. Preis 22½ **Egr.**

**Gute**, **gesunde** und **wohlschmeckende** **Biere** zu brauen, ist die **Aufgabe** unserer **Zeit**. Außer den allgemeinen **Grundsätzen** der **Bierbrauerei** enthält diese **Schrift** höchst gründliche **Belehrungen** über die **Wahl** des **Getreides**, den **Hopfen**, das **Malz**, **Einmalchen**, **Kochen**, den **Biermost**, das **Ferment**, die **Gährung** &c. und die **speziellen** **Anweisungen** zum **Brauen** aller **Arten** **niederländischer**, **englischer** und der **besten** **deutschen** **Biere**. Dem **praktischen** **Brauer** kann man kein **gebiederes** und **gründlicheres** **Hand- und** **Hülfsbuch** über sein **Fach**, als das **gegenwärtige**, empfehlen.

**Große weiße Gänselebern** werden nun wieder **fortwährend** **gekauft** in der **Riselschen** **Handlung** am **Markte**.

Die **Pianoforte-Fabrik** von **Fr. Grüneberg** in **Halle**, **Paradeplatz** No. 1069.,

empfehl*et* ihr **bedeutendes** **Magazin** von einer **Auswahl** **Concert-** und **kleineren** **Stußflügeln**, **aufrechtstehenden** und **vorn-** und **seitenstimmigen** **taselförmigen** **Pianoforten** mit **verschiedenem** **Mechanismus**, von **Wahagonholz** und **andern** **Hölzern**. Bei **geschmackvoller** **solider** **Bauart**, **gutem** **starken** **Klang** und **leichter** **zweckmäßiger** **Spielart**, sind die **Preise** **aufs** **billigste** **gestellt**. **Garantie** wird **auf** **mehrere** **Jahre** **geleistet**.

Beilage

## Türkei.

Konstantinopel, d. 11. Okt. Die Rückkehr der zu den Manövern bei Wodnesenski eingeladen gewesenen hohen Herrschaften hat uns hier die seltene Erscheinung des Zusammentreffens mehrerer europäischen Prinzen, wie Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen August und Adalbert von Preußen, Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzog Johann von Oesterreich, Sr. Hoheit des Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar u. A. verschafft, und die ausgezeichnete Aufnahme, die denselben von Seiten des Großherrn zu Theil geworden, bekundet aufs neue den Wunsch Sr. Hoheit, sich je mehr und mehr den Fürsten Europa's zu nähern. Daß Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen am 25. v. M., in Begleitung Sr. Durchl. des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg und mit einem zahlreichen Gefolge preussischer und bairischer Offiziere von Odessa hier eingetroffen ist, werden Sie bereits auf anderem Wege erfahren haben. Weniger bekannt ist Ihnen vielleicht, daß der Sultan beim Empfange Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August die bisher gegen fremde Prinzen beobachtete orientalische Etiquette, die für den Besuchenden noch manches Zurückstoßende an sich hatte, gänzlich bei Seite gesetzt, und eine außerordentliche Zuorkommenheit und Höflichkeit gegen den gedachten Prinzen, der schon durch seine Persönlichkeit nothwendig einen vortheilhaften Eindruck auf die Türken hervorbringen muß, beobachtet hat. Se. Königl. Hoheit sind im Hotel der preussischen Gesandtschaft in Bujukdere abgestiegen, wo höchst dieselben von dem Unter-Staats-Sekretair der auswärtigen Angelegenheiten, der bis zur Rückkehr Redschid Bey's von London diesem Ministerium provisorisch vorsteht, bewillkommenet wurden. Einige Tage darauf erschienen auch die beiden Schwiegersöhne des Großherrn, Halil und Saïd Pascha, um den Prinzen zu begrüßen. Als der Großherr erfuhr, daß Se. Königl. Hoheit durch eine auf der stürmischen Ueberfahrt von Odessa hierher erhaltene leichte Verletzung behindert würden, sich ihm unverzüglich vorzustellen, ließ er sich durch seinen ersten Leibarzt nach dem Befinden des Prinzen erkundigen, indem er ihm zugleich die Hülfleistungen desselben anbot. Die Vorstellung des Prinzen fand am 4. im Serai von Beglerbeg statt, wobei der Sultan während der ziemlich langen Unterredung seinen Gast auf einen ihm zur Seite stehenden Lehnstuhl Platz nehmen ließ, — eine Auszeichnung, die bisher noch keinem anderen Prinzen zu Theil geworden war. An demselben Tage, wo der Prinz August sich dem Sultan vorstellte, trafen Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann von Oesterreich und Se. Königl. Hoh. der Prinz Adalbert von Preußen hier ein. Seit dieser Zeit beeifern sich die beiden Schwiegersöhne des Großherrn, sowohl diesen beiden Prinzen als dem Prinzen August ihren Aufenthalt in der türkischen Hauptstadt möglichst angenehm zu machen. Zu Ehren des Erzherzogs haben bereits im

Seraskariat und in der Kaserne von Skutari Truppen-Aufstellungen stattgefunden, und, wie es heißt, werden noch ähnliche Paraden vor Sr. Kaiserl. Hoheit und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Adalbert von Preußen abgehalten werden. — Gessern waren die drei erwähnten Prinzen, wie auch der am 7. hier eingetroffene Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar mit seinem Sohne, dem Prinzen Wilhelm, ferner die Repräsentanten der fünf großen Mächte und mehrere andere Mitglieder des diplomatischen Korps, auch einige Personen aus dem Gefolge der hohen Gäste, im Serai von Beglerbeg zur Großherrlichen Tafel geladen. Die beiden Schwiegersöhne des Sultans, der Groß-Besir, so wie die übrigen Minister der Pforte, die an dem Gastmahle Theil nahmen, machten an der Tafel auf das zuvorkommendste und freundlichste die Honneurs, und der Groß-Besir und Halil-Pascha erwiderten die von dem Erzherzoge Johann und dem Prinzen August ausgebrachten Toaste auf das Wohl des Großherrn, seiner beiden Schwiegersöhne und seiner übrigen versammelten treuen Diener durch Trinksprüche auf das Wohl und die Eintracht der Souveraine Europa's, die bei dem Mahle durch Prinzen ihrer Häuser oder durch ihre Botschafter und Gesandten repräsentirt wurden, so wie auf das Wohl der versammelten Prinzen selbst. Der Großherr, der den hohen Gästen wiederholt seine Freude darüber ausdrückte, sich in ihrer Mitte zu sehen, unterhielt sich einzeln mit jedem der anwesenden Prinzen und richtete auch einige freundliche Worte an die Botschafter Frankreichs und Englands, so wie an die Gesandten Oesterreichs und Preußens. Am Schlusse des Festes ließ der Sultan seinen jüngsten Sohn, ein sehr liebes, wohl aussehendes Kind von etwa zwei Jahren in das Gesellschafts-Zimmer bringen, und indem er dasselbe mit dem Ausdrucke größter Zärtlichkeit liebkoßte, nahm er ihm selbst das Fes ab, um solchergestalt die hohen Gäste auf europäische Weise zu begrüßen.

Während der Sultan alles Mögliche anbietet, seine fürstlichen Gäste, namentlich den Erzherzog Johann von Oesterreich und die beiden Prinzen von Preußen mit Aufmerksamkeit zu überhäufen, bewegt sich im Innern der Pforte die Intrigue, und der Kampf der Anhänger des Alten mit denen der Reform ist neu erwacht. Muschir Achmed Fetih Pascha kam von Odessa hierher, mit der Hoffnung, das reiche Gouvernement Aidin zu erhalten, aber es scheint jetzt, als werde Namik-Pascha, welcher provisorisch diese Stelle bekleidet, dieselbe erhalten. Der Sturz des Pertew-Pascha hat den des Tahir-Pascha nach sich gezogen: nachdem er ein Paschalik und andere einträgliche Stellen verloren, hat er jetzt auch die Weisung erhalten, die Rechnungen der Admiralität zu stellen und zu übergeben. — Die beiden Schwiegersöhne des Sultans sind entschieden gegen jede weitere Reform oder Nachahmung fränkischer Gebräuche, Sitten oder Taktik, und suchen Se. Hoheit für diese Ansicht zu gewinnen.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 2. Nov. 1857	Pr. Cour.		Kur- u. Nm. do.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	102	101 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	64 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	—	102 $\frac{1}{2}$	—	86	—
Nm. Int. Sch. do	—	102 $\frac{1}{2}$	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	86	—
Königsb. do.	—	—	—	86	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	43 $\frac{1}{2}$	—	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfdb. A	104 $\frac{1}{2}$	—	—	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	—	104 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Westpr. Pfandbr.	104 $\frac{1}{2}$	—	—	15 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	105 $\frac{1}{2}$	—	—	8	4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 2. November.

	1 thl. 12 gr. 6 pf.	bis 1 thl. 17 gr. 6 pf.
Weizen	1 = 6 = 3 =	1 = 10 = — =
Roggen	— = 25 = — =	— = 26 = — =
Gerste	— = 17 = 6 =	— = 20 = — =

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 1. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 34	— 36 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste 21	— 22 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 31	— 32 $\frac{1}{2}$ „	Hafers 13	— 14 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 1. November: 28 Zoll unter 0.

**F r u c h t m a r k t.**

— Berlin, d. 30. Oktober. Weizen in schöner polnischer Waare ist mit 44 à 46 Thlr., und bunter dergl. mit 40 à 42 Thlr. an Konsumenten in einzelnen Wispeln begeben worden; ganze Ladungen wurden nicht verkauft. Weißer Bruchweizen gilt 42 Thlr., und weißer schlesischer vom Boden auf 44 Thlr. pr. Wipl. zu 25 Schfl. gehalten. Roggen wurde im Einzelnen mit 29 Thlr., und in ganzen Ladungen mit 28 $\frac{1}{2}$  Thlr., für 83 Pfund schwere Waare, begeben; auf 82 Pfd. schwere Waare wurden nicht über 28 Thlr. geboten. Auf Lieferung zum Frühjahr fehlt es für polnischen Roggen an Verkäufern, 25 $\frac{1}{2}$  à 26 Thlr. sind dafür zu machen; schlesischer Roggen wurde auf Lieferung zu 27 Thlr. mit üblichem Angelde gegeben. Gerste hat sich ziemlich am Markte geräumt, und wird in einzelnen Wispeln mit 21 à 22 Thlr. bezahlt; für ganze Ladungen werden 20 Thlr. pr. Wipl. zu 25 Schfl. geboten. Hafers, schlesischer, gilt am Markte bei einzelnen Wispeln 18 $\frac{1}{2}$  Thlr., geringerer 17 à 17 $\frac{1}{2}$  Thlr.; der Absatz davon ist jedoch schlecht, und eine Ladung innerhalb 8 Tagen nicht zu räumen. Auf Lieferung zum Frühjahr ohne Angabe der Provinz 16 $\frac{1}{2}$  Thlr. Erbsen sind am Markte geräumt, vom Boden sind sie zu 27 à 28 Thlr. zu haben. Spiritus ist mit 15 $\frac{1}{2}$  à 15 $\frac{1}{2}$  Thlr. für die 10,800 pEt.

nach Tralles, bei 12 $\frac{1}{2}$  Grad Temperatur, bezahlt worden.

— Stettin, d. 30. Oktober. Im Getreidehandel ist während der letzten Tage nichts von Verlang gemacht oder verändert worden. Nur Roggen auf Frühjahrslieferung ist zu 26 à 26 $\frac{1}{2}$  Thlr. für solchen, ohne Benennung der Gattung, geschlossen, und scheint dazu noch Käufer zu haben. Von großen Erbsen ist eine Partie auf Lieferung zu 31 $\frac{1}{2}$  Thlr. gekauft. Landmarktpreise vom 28. d. waren: Weizen 35 à 38 Thlr., Roggen 28 à 30 Thlr., Gerste 20 à 21 Thlr., Hafer 14 à 16 Thlr., Erbsen 28 à 30 Thlr. Zufuhr von Weizen 20 à 22 Wipl., Roggen 11 à 12 Wipl., Gerste 9 à 10 Wipl., Hafer 7 à 8 Wipl., Erbsen 5 à 6 Wipl. Spiritus aus erster Hand 22 pEt., auch etwas mit Nebenbedingungen zu 22 $\frac{1}{2}$  pEt., auf 8monatliche Lieferung mit Angeld zu 25 pEt. geschlossen. Rüböl in Loco 9 à 9 $\frac{1}{2}$  Thlr. zuletzt bezahlt, wozu, wie zu 9 Thlr. pr. November diesen Augenblick noch zu haben ist, Frühjahr 9 $\frac{1}{2}$  bis 9 $\frac{3}{4}$  Thlr. gefordert. Südseetheran ist in einigen kleineren Partien mit 9 Thlr. bezahlt und wird darauf ferner gehalten.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. November.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rsm. Nigramm a. Hamburg. — Hr. Kanzler v. Pfau a. Bernburg. — Hr. Stud. med. Jürgens a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bieweg a. Leipzig.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Behrens a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Bösel a. Erfurt. — Hr. Kapitän v. Schiffmann a. Petersburg. — Die Herrn. Part. Tschienter u. Maylanter a. Finnland.
- Goldener Ring:** Hr. Kaufm. van Döll a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Kahle a. Magdeburg. — Hr. Haushofmeister Heimburger m. Gem. a. Petersburg. — Hr. Gutbes. Degener a. Charlottenburg. — Hr. Amtm. Mathias a. Sandersleben.
- Soldner Löwen:** Hr. Kaufm. Meinecke a. Quedlinburg. — Hr. Offizier Graf v. Schlieffen a. Luxemburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Karleberg a. Wicherleben. — Hr. Kaufm. Mengelien a. Berlin. — Hr. Kaufm. Böhme a. Nordhausen. — Hr. Oekonom v. Kirchmann a. Torgau. — Hr. Leut. Freiherr v. Plotho a. Merseburg. — Hr. Poststr. Jänich a. Berlin.
- Schwarzen Adler:** Hr. Kaufm. Becker a. Hannover.
- Schwarzen Bär:** Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt. — Hr. Mühlenbes. Reißig a. Artern. — Hr. Lehrer Richter a. Wittenberg.